

Stellungnahme des Präsidiums zum Bericht „Governance Review“

16.04.2015

Wir haben die Analyse des Beraterteams im Präsidium intensiv diskutiert. In weiten Teilen stimmen wir ihr zu, einige Punkte müssen jedoch weiter diskutiert und ausgearbeitet werden. Insbesondere sehen wir ebenfalls Handlungsbedarf in den im Bericht als prioritär eingeschätzten Handlungsfeldern. Dazu gehören die Rollen- und Aufgabenklärung zwischen Präsidium und Vorstand sowie die Verbesserung der Controlling- und Reportinginstrumente bezüglich der Arbeit der Geschäftsstelle.

Im Folgenden formulieren wir eine erste Stellungnahme des Präsidiums zu den Empfehlungen des Berichts. In Klammern verweisen wir dabei jeweils auf die nummerierten Abschnitte des Berichts.

- Eine Überarbeitung der Satzung und Geschäftsordnung, wie sie der Bericht empfiehlt (Abschnitt 3.1), ist erforderlich. Dies gilt zum Beispiel für die Arbeitsteilung zwischen Vorstand und Präsidium, die Neuordnung der Organe oder Regelungen zu Interessenkonflikten. Im Zuge dessen sollen beide Regelwerke auch auf Ihre Konsistenz überprüft und im Übrigen soweit wie möglich „entschlackt“ werden.
- Wir teilen die Einschätzung, dass es sinnvoll ist, unser Controlling zu systematisieren und Art, Umfang und Stil des Reportings der Geschäftsstelle zu verbessern (Abschnitt 3.2.1.1). Das bedeutet die Entwicklung und Einführung eines Controlling-Instruments, wie zum Beispiel einer Balanced Scorecard, das es zukünftig besser möglich macht, die Ergebnisse der Geschäftsstellenarbeit und des Vereins insgesamt ausgehend von seinen strategischen Zielen zu überprüfen. Mit der Auswahl eines verbesserten Controlling-Instruments beauftragen wir den Ausschuss Monitoring in Zusammenarbeit mit dem Vorstand.
- Die Vergangenheit hat gezeigt, wie wichtig ein gemeinsames Verständnis der Strategie zwischen Vorstand und Präsidium ist, das auch von der Mitarbeiterschaft mit getragen wird. Wir unterstützen daher den Vorschlag, die Aufgabe der Strategieentwicklung stärker gemeinschaftlich anzulegen (Abschnitt 3.2.1.2). Ownership und Federführung sollten allerdings beim Präsidium liegen, um eine stärkere Bindung an den Willen der Mitglieder sicherzustellen. Darüber hinaus sollte darauf geachtet werden, dass die Strategie nicht über Jahre hinweg fixiert wird, sondern flexibel geänderten Rahmenbedingungen angepasst werden kann.
- Wir unterstützen die vorgeschlagene Reform der Ausschuss-/Ressortstruktur des Präsidiums (Abschnitt 3.2.1.3) und haben daher bereits auf der 1. Präsidiumsklausur am 8. Februar 2015 die Umsetzung dieser neuen Ausschussstruktur festgelegt. Die Einrichtung der Ausschüsse orientiert sich nun nicht länger an den einzelnen Bereichen der Geschäftsstelle, sondern soll

querschnittartig die dauerhaften Aufgaben des Präsidiums abbilden. Ausschüsse existieren zu den Themen Vorstand, Strategie und Planung, Internationales, Board Governance, Communitys und Mitglieder, Monitoring sowie Finanzen. Die Ausschüsse können neben Präsidiumsmitgliedern auch weitere Personen umfassen. Der Modus der Zusammensetzung der Ausschüsse, ihre Zuständigkeiten und (Entscheidungs-)Kompetenzen sowie eine genaue Aufgabenbeschreibung werden zur Zeit in den einzelnen Ausschüssen erarbeitet und danach mit dem Gesamtpräsidium abgestimmt. Anschließend findet eine Erprobungs- und Reflexionsphase zur Arbeit der Ausschüsse statt. (Siehe auch die Ankündigung von Tim-Moritz Hector, Vorsitzender des Präsidiums, vom 6. März 2015: <https://lists.wikimedia.org/pipermail/vereinde-l/2015-March/008654.html>)

- Wir begrüßen grundsätzlich die Vorschläge des Beraterteams zu einer Wahlreform des Vereins (Abschnitt 3.2.2.1), beurteilen diese jedoch differenziert:
 1. Die Empfehlung zur „Aufhebung der Wahl auf ein bestimmtes Amt“ ist grundsätzlich gut, hat jedoch weitreichende Implikationen und muss daher zwingend mit den weiteren Vorschlägen zur Wahlreform abgestimmt werden. Denkbar ist, den Bezug der Wahl auf eine bestimmtes Amt teilweise aufzuheben, das heißt im Umkehrschluss, ihn bei bestimmten Ämtern (zum Beispiel beim Vorsitzenden und beim Schatzmeister) beizubehalten.
 2. Vorstellbar erscheint uns eine leichte Reduktion auf insgesamt acht bis neun Präsidiumsmitglieder. Den möglichen Vorteilen einer Reduzierung des Koordinationsaufwandes und einer Vereinfachung der Entscheidungsfindung des Gremiums steht der Nachteil gegenüber, dass dann auf jedes Mitglied eine höhere Arbeitslast zukommt und die Diversität im Gremium sinkt. Unter der Maßgabe, dass weitere Mitglieder kooptiert werden können, erscheint uns auch eine Reduktion auf sechs bis sieben direkt gewählte Mitglieder denkbar.
 3. Eine Kooptierung von Mitgliedern halten wir grundsätzlich für sinnvoll, um sicherzustellen, dass im Präsidium auch alle fachlichen Qualifikationen und Sichtweisen vorhanden sind, die für eine gewissenhafte Erfüllung der Aufgaben benötigt werden. Das Modell gibt die Flexibilität, gegebenenfalls vorhandene Lücken gezielt auszugleichen. Die Mehrzahl der Mitglieder des Präsidiums sollte allerdings nach wie vor gewählt sein. Wenn Mitglieder aus dem Präsidium ausscheiden, sollte eine Kooptierung neuer Präsidiumsmitglieder bis zur nächsten regulären Wahl möglich sein, sofern die Mehrheit der Mitglieder nach wie vor gewählt ist.
 4. Die Möglichkeit einer Community-Repräsentation im Präsidium werden wir prüfen.
 5. Den Vorschlag, in jedem Jahr jeweils die Hälfte der Präsidiumsmitglieder neu zu wählen, sehen wir kritisch. Die Kontinuität unserer Arbeit, die mit der gerade erst eingeführten Verlängerung der Amtszeit gestärkt wurde, würde, anders als vom Beraterteam vermutet,

- wieder beeinträchtigt. Auch würde dies die Wahrscheinlichkeit eines andauernden Wahlkampfes erhöhen, der sich negativ auf die Erfüllung der Präsidiumsaufgaben auswirkt.
6. Wir halten einen engeren Austausch zwischen Kandidaten und Wählern für erstrebenswert und befürworten hierfür die Konzipierung eines interaktiven Online-Formats. Einer multimedialen Aufbereitung von Bewerbungen stehen wir zurückhaltender gegenüber, da sie zu sehr von den Inhalten ablenken könnte.
 7. Bezüglich der im Bericht vorgeschlagenen Stärkung der Position des stellvertretenden Vorsitzenden in dem Sinne, dass dieser auch selbst aktiv werden kann, sehen wir aktuell keinen Anlass und halten dies für ein hypothetisches Problem. Um sicherzustellen, dass die Arbeitsfähigkeit des Gremiums in jedem Falle erhalten bleibt, werden wir dennoch einen Vorschlag erarbeiten, die Geschäftsordnung bzw. Satzung entsprechend anzupassen.

Wir bitten die AG Partizipation, unter Beteiligung interessierter Vereins- und Communitymitglieder alle Vorschläge des Berichts zur Wahlreform zu diskutieren, einen konsistenten Entwurf zu erarbeiten und diesen dem Präsidium zur weiteren Beratung vorlegen. In diesem Zusammenhang soll auch die Frage einer stärkeren Diversität der Präsidiumsmitglieder (Abschnitt 3.2.6) diskutiert werden.

- Wir befürworten es, unsere Regelungen im Hinblick auf Interessenkonflikte und Transparenz-anforderungen (Abschnitt 3.2.3.1) zu verbessern.
 1. Die konkrete Empfehlung, geschäftliche Beziehungen zwischen Präsidiumsmitgliedern und Wikimedia Deutschland in jedem Fall auszuschließen, muss zunächst noch hinsichtlich möglicher negativer Folgen für den Verein diskutiert werden. Der Ausschuss „Board Governance“ wird daher beauftragt, ausgehend von den Empfehlungen des Berichts einen entsprechenden Regelungsentwurf vorzubereiten. Dieser soll insbesondere folgende Gegenstandsbereiche behandeln: Wirtschaftliche Tätigkeit von Präsidiumsmitgliedern für den Verein, Informationspflichten, mögliche Sperrfristen beim Übergang von der Geschäftsstelle ins Präsidium und Sanktionsmöglichkeiten bei Regelverstößen.
 2. Zur Frage einer Begrenzung von Mitgliedsrechten von Mitgliedern, die zugleich Mitarbeiter des Vereins sind, empfiehlt der Bericht eine vollständige oder – auf Personalentscheidungen bezogene – teilweise Aussetzung der Stimmberechtigung. Leider werden andere Möglichkeiten, die Repräsentativität der Entscheidungsfindung in Mitgliederversammlungen zu stärken, ohne die Rechte von Mitgliedern einzuschränken, im Bericht nicht genannt. Das Präsidium sollte hierzu zunächst noch eine umfassende Diskussion führen und die Praxis in anderen Non-Profit-Organisationen prüfen. Ziel ist es, mögliche Interessenkonflikte einerseits und unser grundlegendes Verständnis von Teilhabe, Partizipation und Selbstbestimmung andererseits möglichst in Übereinstimmung zu bringen.

- Wir bitten den Ausschuss „Board Governance“, die bestehenden Prozesse zur Amtsübergabe von einem Präsidium zum nachfolgenden sowie Methoden der Konfliktprävention und des Konfliktmanagements zu erörtern und wo nötig, erweiterte Prozessvorschläge zu erarbeiten (Abschnitt 3.2.3.3).
- Der Bericht spricht sich nach Darlegung unterschiedlicher Aspekte im Ergebnis für die Berufung nur eines Vorstandsmitglieds aus (3.2.4.1). Das entspricht dem derzeitigen Stand der Überlegungen des Präsidiums. Allerdings ist dazu für die Zukunft noch keine abschließende Meinungsbildung erfolgt. Wenn es bei nur einem Vorstandsmitglied (mit Vereins- und gesellschaftspolitischem Schwerpunkt) bleibt, müsste allerdings auf jeden Fall sicher gestellt werden, dass die Erfüllung betriebswirtschaftlichen Aufgaben, insbesondere im Bereich Finanzen, von einem hochrangig angesiedelten Mitarbeiter, zum Beispiel mit Prokura, verantwortlich geleitet wird.
- Wir unterstützen im Wesentlichen die Empfehlung zu einer breiten Mitgliederwerbung und Maßnahmen zu erweiterten Beteiligungsmöglichkeiten der Mitglieder (Abschnitt 3.2.5).
 1. Die auf der 16. Mitgliederversammlung zu besetzende AG Partizipation wird in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss „Community und Mitglieder“ zu diesem Themenfeld konkrete Empfehlungen erarbeiten.
 2. Eine persönliche Kontaktierung aller Mitglieder vor einem bestimmten Eintrittsdatum zur Klärung ihres Mitgliedstatus – wie im Bericht vorgeschlagen – lehnen wir ab. Denkbar ist, in Anschreiben an die Mitglieder den Unterschied zwischen aktiven und Fördermitgliedern darzustellen und die Möglichkeit des Wechsels zwischen den Mitgliedsarten zu erläutern.
 3. Der empfohlene weitere Aufbau von Community-Spaces wurde bereits bisher unterstützt. Soweit sich das Konzept bewährt, soll es auch in Zukunft gefördert werden.
 4. Die Empfehlung, einen strukturierten Diskussionsprozess mit den verschiedenen Interessengruppen (Vereinsmitglieder, aber insbesondere auch Communitys) zu Themen wie „Erläuterung der Vereinsziele (Freies Wissen)“, „Rolle der Communitys und Verhältnis zwischen Communitys und Verein“ und ähnlichem aufzusetzen, unterstützen wir nachhaltig. Entsprechende Konzepte sollten vom Ausschuss „Communitys und Mitglieder“ entwickelt werden.
- Die Empfehlung des Berichts, weiterhin die Themenfelder Kultur, Diversität, Gender und Kommunikation aktiv zu bearbeiten (Abschnitt 3.2.6), verstehen wir als schwieriges und langfristig angelegtes, aber nichts desto weniger außerordentlich notwendiges Anliegen, das verstärkt angegangen werden soll. Wir regen an, dass sich der Ausschuss Board Governance mit der Frage der Diversifizierung der Präsidiumsmitglieder beschäftigen soll.

- Eine Stärkung der Rolle der Präsidiumsmitglieder bei der Außenvertretung erscheint sehr sinnvoll. Dazu müssen Regelungen getroffen werden, wie eine abgestimmte Außenvertretung aussehen sollte.

Der Auffassung des Berichts, dass sich die Beziehungen von Wikimedia Deutschland nach außen (zur Wikimedia Foundation, aber auch zu anderen – insbesondere benachbarten – Chapters) wegen ihrer zentralen Bedeutung als „strategischer Hebel“ des Kooperationsmanagements deutlich verbessert werden müssen (Abschnitt 3.2.7), schließen wir uns an.

- Die Anmerkungen zur Organisationsentwicklung (Abschnitt 3.3) liefern wertvolle Hinweise. Konkrete Maßnahmen und Empfehlungen werden in Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand in den zuständigen Ausschüssen besprochen.

Dies stellt den aktuellen Stand unserer Diskussion dar. Gerne würden wir jedoch auch hören, was Du über die Empfehlungen des Berichts denkst. Du hast sicher zu der ein oder anderen Empfehlung wertvolle Hinweise: Ist die Analyse des Berichts stimmig? Sind die vorgeschlagenen Maßnahmen hilfreich? Und über welche Punkte sollten wir lieber noch einmal nachdenken? Hinweise und Kommentare zu den einzelnen Empfehlungen, sammeln wir im Vereinsforum: https://forum.wikimedia.de/wiki/Governance_Review/Empfehlungen_und_Diskussion

Wir freuen uns auf Deine Anmerkungen!

Das Präsidium, 16. April 2015